



08

Gemeindeblatt Nr. 5, November 08



W o h l e n

Editorial	3
CONTINUO	4
In eigener Sache	6
Adventsfenster 2008	6
Informations- und Kommunikations- technologien	7
Forscherwoche vom 1.–5. September 2008	9
Oberstufenschule Uettligen	10
Ein Freitagabend auf dem Dorfplatz	10
Gemeindebibliothek Wohlen	11
Ludothek: Menschen im Spiel (Teil 5)	12
Rumänisches OL-Team im Innerberg	13
Malerei in Ei-Tempera	14
VIITOR – Zukunft in Rumänien	15
Einladung zu einem Vortrag mit Diskussion	17
35 Jahre Atelier Baur	17
Vom Friedhof Wohlen	18
Uferweg im Abschnitt Unterdettigen	18
groovin'BRASS – die etwas andere Brassband	19
Sven will ausziehen	20
Waldspielgruppe Uettligen	22
25 Jahre Weihnachtsmärit	23
Wohlener Ortsgeschichte	24
Peter Rügsegger, Wegmeister	24
Adventsfenster oberer Innerberg	24
Wohlener Chronik	25
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	27
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen	

**Wer auf frischen Wind hofft,
darf nicht verschnupft sein,
wenn er kommt.**

Helmut Qualtinger

2

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine

Chronik: Barbara Bircher

Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 19.12.2008): 26.11.2008, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Meldungen für den Veranstaltungskalender: Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt», 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39 E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100167
© 1996 Forest Stewardship Council

Wir schauen dem Gemeinderat über die Schulter!

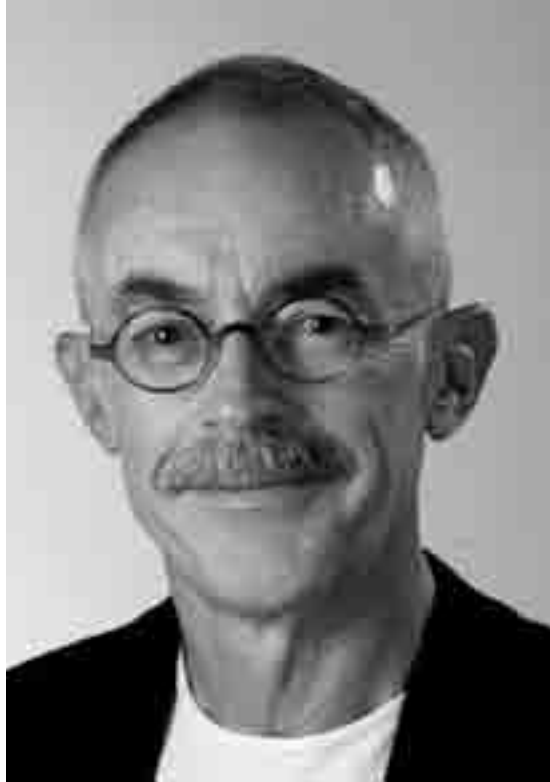
Editorial

Die Geschäfts- und Ergebnisprüfungskommission (GEPK) stellt sich vor

Gehören Sie auch zum exklusiven Kreis der 55 stimmberechtigten Damen und Herren der Gemeinde Wohlen, die am Dienstag, den 24. Juni 2008, der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wohlen beigewohnt haben, an der unter anderem die Jahresrechnung 2007 mit einem Umsatz von rund Fr. 50 Millionen behandelt worden ist? Nein? Dann gehören Sie zu den übrigen 99.2%, die ihren Abend anders verbracht haben, vielleicht in der Meinung, es werde auch ohne Sie mit rechten Dingen zugehen. Damit dem so ist, sorgt unter anderem auch die GEPK, die jeweils zusammen mit dem Gemeinderat an der Urne gewählt wird und aus fünf Mitgliedern besteht (www.wohlen-be.ch > Leitung, Kommissionen).

Die Aufgaben der GEPK

Die Aufgabe der GEPK besteht hauptsächlich darin, die Geschäftsführung der Behörden und der Verwaltung zu überprüfen. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll, da wir in Wohlen kein Gemeindepament haben, das die Arbeit der Exekutive kontrolliert. Zu Beginn der laufenden Amtsperiode hat die GEPK darum für ihre Arbeit ein Referentensystem eingeführt. Jedes Mitglied betreut dabei über längere Zeit einen oder mehrere Bereiche der Verwaltung und erwirbt vertiefte Kenntnisse der laufenden Geschäfte. Damit wurde die Arbeit der Kommission professioneller, aber auch anspruchsvoller und zeitaufwändiger für ihre Mitglieder. In der letzten Zeit wurden wir auch verschiedentlich von Bürgerinnen und Bürgern angegangen, die mit Entscheidungen der Gemeinde nicht zufrieden waren oder auf Missstände hinweisen. Die GEPK hat ein offenes Ohr für solche Anliegen. Sie übernimmt dabei eine Ombudsfunktion, bei der sie zusammen mit den Beteiligten nach Lösungen sucht.



Nehmen Sie Einfluss!

Die Organe unserer Gemeinde arbeiten kompetent und engagiert in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen. Trotzdem möchte ich unsere Stimmbürgerinnen und -bürger ermuntern, vermehrt am politischen Gemeindeleben teilzunehmen – nehmen Sie Einfluss, denn Sie haben ihn! Schöpfen Sie Ihre Kompetenzen aus, Sie sind nicht nur Steuerzahlerin und -zahler, sondern auch «Stakeholder» der schönen Gemeinde Wohlen.

Auf Wiedersehen an der Budget-Gemeindeversammlung vom Dienstag, 2. Dezember 2008!

Heinrich Summermatter
Präsident GEPK



Die traditionellen Musiklager sind an unserer Musikschule nicht mehr wegzudenken – sie bilden unvergessliche musikalische, aber unbedingt auch gesellige Höhepunkte des Musikschuljahres. Losgelöst vom normalen Alltag und in herrlicher Umgebung können die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich voll auf ihre Arbeit am Instrument fokussieren, kann ein buntgemischtes Ensemble zu einem kompakten Klangkörper zusammenwachsen.

Sing- und Orchesterlager auf dem Bühl, Walkringen 6.–9. Juli

Schon zum siebten Mal in Folge konnten wir in der ersten Ferienwoche mit fast vierzig 6- bis 13-jährigen Kindern aus unserer Region im wunderschön gelegenen Ferienheim Bühl vier Tage gemeinsam singen und musizieren. Unter der Leitung von Matthjas Bieri (Kinderchor) und Johannes Laich (Orchester), betreut und umsorgt von Renata Rindisbacher, Claudia Wyss, Barbara Karlen und Nina Poffet, wurde gesungen, gegeigt und celliert, aber auch gespielt, gebastelt und (wichtig!) gut gegessen. Abgesehen von einigen – z. T. heftigen – Heimwehattacken herrschte eine fröhliche Stimmung, welche sich auch auf das Abschlusskonzert vom Mittwochabend übertrug. Das gute Gelingen erfüllte die Kinder mit berechtigtem Stolz und die zahlreich erschienenen Angehörigen und Freunde bedankten sich für die engagierten musikalischen Darbietungen mit grossem Applaus.

Bläserlager in Jaun, 4.–9. August

Das Lager unserer Bläser und Perkussionisten im Ferienheim «Höfli» in Jaun geriet mit den

über 50 Teilnehmern und Teilnehmerinnen zu einem veritablen Blasmusikfestival. In den Formationen «Starter- und Bläserband», aber auch in der grossen Tuttfornation wurde unter der fachkundigen Leitung von Matthias Leuthold und Daniel Schädeli mit viel Spass und tollem Einsatz geprobt und musiziert. Dank der animierenden Mitarbeit weiterer Musiklehrer, Elisabeth Gräub (Querflöte), Patrick Bader (Klarinette), Roger Fuchs (Trompete), Andreas Kunz (Posaune), Marcel Roth (Perkussion) und Samuel Stoll (Horn), entstand ein mitreissendes, stilistisch breit gefächertes Blasmusikprogramm.

Für gute Stimmung und die nötige Geborgenheit sorgte auch das fantastische Küchenteam mit Elsbeth Schädeli, Esther Di Pasquale und Walter Schweizer.

Ein Höhepunkt der Woche war zweifellos die schweisstreibende Wanderung auf den Euschelsspass: Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Musikgesellschaften Hinterkappelen-Wohlen, Kirchlindach und Uettligen wurde bei schönstem Wetter die Passhöhe erklommen. Die herrliche Aussicht, das gemeinsame Grillieren, viel Flüssigkeit und einige Blasenpflaster liessen allfällige Erschöpfungssymptome schnell wieder verfliegen.



Am Lagerkonzert in der Aula des Schulhauses Jaun und beim «Heimspiel» im Reberhaus Uettligen legten die jungen, engagierten Musikerinnen und Musiker ein begeisterndes Zeugnis von der guten Lagerarbeit und vom hohen Stand unserer Blasmusikausbildung ab.



Nun gilt es, bereits die Planung der Musikschul-lager des nächsten Jahres an die Hand zu nehmen – wenn Freude und Spass an fröhlicher Freundschaft und animierendem Musizieren ansteckend sind, dann dürfte sich da wieder eine beeindruckende Schar von begeisterten, jungen Musikerinnen und Musikern zusammenfinden.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die diese Lager möglich gemacht haben, an die mittragenden Musikgesellschaften und die Eltern, die ihren Kindern ein Leben mit Musik gönnen und ermöglichen.

Semesterplanung:

Das laufende Semester geht am 24. Januar 2009 zu Ende.

Abmeldetermin ist der 1. Dezember 2008

Mit der **Organisationswoche (26. bis 31. Januar 2009)** beginnt das zweite Semester des Schuljahrs 2008/09 (Unterrichtsbeginn: 2. Februar 09).

Neuanmeldungen nimmt das Sekretariat laufend entgegen.

Telefon: 031 909 10 34

Der Musikschulleiter nimmt sich gerne Zeit für ein unverbindliches **Eintritts- und Beratungsgespräch**. Anmeldung über das Sekretariat.



Wir freuen uns über Ihr Interesse – selbstverständlich sind Sie zu allen unseren Musizierstunden und Schülerkonzerten herzlich eingeladen.

- 22. Oktober 19.15 Uhr **Auftritt** des Musikschulorchesters Region Bern Nord; Leitung: S. Däppen (Hofmatt Uetligen)
- 25. Oktober 10.00 Uhr **Jubiläum 30 Jahre Kipferhaus** mit Ensembles der Musikschule
- 26. Oktober 17.00 Uhr **Lehrerkonzert** mit dem **Berner Flötenquartett** (G. Schertenleib) in der Kirche Wohlen
- 15. November ab 9.00 Uhr **Klarinettenfest** mit S. Däppen und den Musikgesellschaften (Aula OS Uetligen)
- 27. November 18.30 Uhr **Musizierstunde** der Klasse von Renata Rindisbacher, Klavier (Kipferhaus Hinterkappelen)
- 6. Dezember 20.00 Uhr **Kirchenkonzert** der Bläserband und der MG Uetligen; Leitung: D. Schädeli (Kirche Wohlen)
- 7. Dezember 17.00 Uhr **Kirchenkonzert** der Starterband und der MG Uetligen; Leitung: M. Leuthold (Kirche Wohlen)
- 10. Dezember 19.30 Uhr **Soirée**, u. a. mit dem Musikschulorchester Region Bern Nord; Leitung: S. Däppen (Aula Zollikofen)
- 16. Dezember 20.00 Uhr **Familienmusizieren** mit E. Gräub, Flöte (Kulturestrich Wohlen)
- 18. Dezember 19.00 Uhr **Jahresendfeier** mit der Starter- und der Bläserband; Leitung: M. Leuthold und D. Schädeli (Kipferhaus Hinterkappelen)
- 15. / 16. / 25. Januar 09 Musical **Grease** der Klassen von N. Fröscher Ito und J. C. Loiola (Kipferhaus Hinterkappelen)

In eigener Sache

Vermeehrt werden Beiträge zur Veröffentlichung eingesandt, die aus konzeptionellen Gründen nicht so oder gar nicht erscheinen können. Aus diesem Grund sieht sich das Redaktionsteam veranlasst, folgende Punkte zu präzisieren:

- Das Gemeindeblatt ersetzt kein Vereinsorgan; Mitteilungen an Mitglieder oder Veranstaltungskalender können nicht veröffentlicht werden.
- Es gibt künftig konsequent **keine Doppelercheinungen mehr**; Veranstaltungen und/oder Kurse, welche im Internet und damit automatisch in den farbigen Seiten des Gemeindeblatts erscheinen, werden nicht mehr im redaktionellen Teil abgedruckt (allenfalls kann dort ein Hinweis auf die farbigen Seiten in der Heftmitte gemacht werden).

...und ausserdem:

- Stellen Sie sich vor, Sie melden Ihr Automobil bei Ihrem Garagier für einen Service an und bringen ihm den Wagen erst einen Tag später: Wie wird er wohl reagieren? Unser Redaktionsschluss ist jeweils klar definiert: z.B. Mittwoch, 26. November 2008, 12.00 Uhr. Nach diesem Termin **kann nicht mehr mit einer Veröffentlichung gerechnet wer-**

den, denn einmal müssen Planung und Druckvorbereitung abgeschlossen werden können.

- Sie gehen sicher, wenn Sie **nicht bis zur letzten Minute** mit Ihrem Beitrag warten. Hin und wieder sind noch Nachfragen nötig, und die brauchen auch ihre Zeit.
- Bitte schicken Sie den **definitiven Text** und nicht zuerst mal einen Entwurf und darauf mehrere Korrekturen bzw. Aktualisierungen. Die Aufarbeitung geschieht laufend nach Eingang, und es ist für den Redaktor sehr mühsam, wenn er die gleiche Arbeit für mehrere Versionen machen muss.
- Immer wieder werden Beiträge im MS-Word-Format (.doc) eingeschickt, in welche bereits Bilder integriert sind. Die Druckerei benötigt unbedingt den Rohtext (im Word-Format) und **die Bilder gesondert** (Format .jpg oder .tif). Falls Sie einen Gestaltungsvorschlag haben, können Sie ihn **zusätzlich** ein-senden.

Bitte beachten Sie auch die «Regeln für Beiträge im Gemeindeblatt» in www.wohlen-be.ch
⇒ Leben/Wohnen/Freizeit ⇒ Kultur/Freizeit ⇒ Gemeindeblatt

Das Redaktionsteam

Kirchgemeinde Wohlen

Adventsfenster 2008

Die geschmückten Adventsfenster in Hinterkappelen, Möriswil/Säriswil, Murzelen, Uettligen und Wohlen sind schon seit Jahren Tradition. Auch 2008 sollen sie zu Besinnung, Gemütlichkeit und Stimmung im Advent beitragen. Sie sind von 17 bis 22 Uhr vom jeweiligen Abend an bis Sylvester beleuchtet und laden zu nächtlichen Spaziergängen ein. Wer Lust hat, kann an seinem Abend ein Sternchen zur Türklingel kleben, das bedeutet «offene Haustüre, bitte tretet ein!» In Uettligen und Murzelen können Sie Ihre Türe zu einer beliebigen Tageszeit öffnen. Sie geben die Zeit einfach bei der Anmeldung an.

Detaillierte Informationen und Datum-Reservationen bei:

Hinterkappelen:

Sibylle Dubuis-Vogt, 031 901 03 16 und
Natel 079 286 03 75

Möriswil/Säriswil:

Irene Flückiger, 031 829 40 07 (AB)

Murzelen:

Fam. Appenzeller Schmassmann, 031 822 09 31

Uettligen:

Annegret Berger, 031 829 29 57 (AB)

Wohlen:

Marlise Sahli, 031 829 22 34, Natel 079 379 17 50,
E-Mail marlise.sahli@hispeed.ch

Herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT, Informatik) an den Volksschulen

Der Teil «Informatik» des Lehrplans für die Volksschule vom 8. Mai 1995 wurde auf den 1. August 2007 durch «Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT, Informatik)» ersetzt. Während auf der Sekundarstufe I seit längerer Zeit ein verbindlicher Lehrplan besteht und infrastrukturell gut erfüllt werden kann, ist die Ausweitung auf die Primarschulstufe neu. Gemäss Volksschulgesetz hat die Gemeinde die Infrastruktur zur Umsetzung der Lehrpläne zur Verfügung zu stellen. So hat ein Projekt-Kernteam unter der Leitung von Marianne Wittwer gemäss Projektauftrag vom 20. Juni 2007 folgende Massnahmen erarbeitet:

- Der gesamte ICT-Bereich auf Primarschulstufe wird standardisiert.
- Für den Support und Betrieb bestehen einheitliche und verbindliche Weisungen und Richtlinien des Departements.

Zur erstmaligen Umsetzung dieser Grundsätze beantragte das Departement Bildung und Kultur zusammen mit dem Departement Präsidiales (Abteilung Informatik) einen Kredit von Fr. 360'000.–, welcher an der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2008 genehmigt worden ist.

Noch vor den Sommerferien waren die nötigen Voraussetzungen für die Vernetzung in den Schulanlagen zu schaffen: Die baulichen Massnahmen wurden aufgenommen und bis 4. Oktober 2008 abgeschlossen.

Ende September sammelten Angestellte der Gemeindebetriebe alle bisher verwendeten Geräte in den Schulen, welche eine Triage nach «zu entsorgen» und «noch brauchbar» durchlaufen hatten, ein. Die noch brauchbare Hardware wird voraussichtlich Mitte November in einem Rampenverkauf verwertet.

Die neuen Geräte (Computer, Drucker und Server) mussten nun aufbereitet werden. Mit ausserordentlichem Arbeitsaufwand setzte der Leiter Informatik der Gemeinde Wohlen, Hans Moser, die 150 Laptops gemäss vorher definiertem Standard auf. Die Installation der Geräte erfolgte in der letzten Woche der Herbstferien 2008, so dass ab 13. Oktober 2008 die Arbeit mit den neuen Geräten in den Primarschulen aufgenommen werden konnte.



150 Laptops warten auf die Installation in den Schulen

Was ist neu?

Jedes Klassenzimmer ist mit 2 Computern ausgerüstet, die mit völlig identischer Software laufen. In den Schulhäusern sind die Computer vernetzt und an Etagendrucker angeschlossen. Dazu gibt es in jeder Schule einen Stock von mobilen Geräten, welche bei Bedarf in den Klassenzimmern eingesetzt werden können. Der Firstlevel-Support wird durch die ICT-Verantwortlichen vor Ort sichergestellt. Den Second- und Thirdlevel-Support (wenn die ICT-Verantwortlichen das Problem nicht lösen können), stellt der Leiter Informatik der Gemeinde Wohlen sicher. So wird innerhalb eines Arbeitstages das Problem erledigt oder er teilt den ICT-Verantwortlichen das weitere Vorgehen mit.

Besonderes Augenmerk wird der Sicherheit und dem Datenschutz geschenkt:

Vertrauliche oder nur für internen Gebrauch bestimmte Informationen dürfen nicht über das elektronische Mail versendet werden. Bei eingehenden Mails sind Attachements unbekannter Herkunft oder Art sofort und ungeöffnet zu löschen. Das Abrufen, zur Verfügung stellen oder Versenden von Dokumenten, die gegen geltende Gesetze verstossen, sind untersagt. Dies gilt insbesondere für Seiten, die



Noch Brauchbares wartet auf Wiederverwendung

gegen die Menschenwürde verstossen, die pornografischen oder rassistischen Inhalt haben oder zu Gewalt aufrufen (Grundlagen: Strafgesetzbuch Art. 173, 197 und 261). Ebenso ist es untersagt, persönliche Meinungsäusserungen, die dem Ansehen von Schule und Lehrkräften schaden, auf Kontaktseiten, in News-Groups, Chat-Foren u.ä. zu tätigen. Die Verantwortung für die Durchsetzung dieser Weisung obliegt den Lehrkräften.

Das Departement Bildung und Kultur ist überzeugt, damit den Schulen ein praktisches und effizientes Instrument zur Erfüllung des Lehrplans für ICT an Primarschulen zur Verfügung gestellt zu haben.

Text und Fotos: Kurt Iseli
Leiter Bildung und Kultur

Zytspure

Er schüücht ke Wäg
nüt isch ihm z wyt

Der unverfrore Zahn vor Zyt
gnagt dert, wo's öppis z gnage git

Er geit – wi fasch i jedem Huus –
bi mir o all Tag y und uus

Het fei scho Spure hinderla

Wen i so vorem Spiegel stah...

Marianne Chopard

Kindergarten und Primarschule Murzelen-Innerberg

Forscherwoche vom 1.–5. September 2008

Im ersten Quartal des neuen Schuljahres erwartete ein fahrbarer Anhänger alle 67 gespannten Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse auf unserem Schulareal. Gefüllt mit zahlreichen gebrauchsfertigen Experimenten und Materialien für eine Forscherwoche – eine «rollende Forscherkiste»!

Nach einer Idee von Gerd Oberdorfer, Schule Sulzbach (Appenzell AI) bauten fünf pensionierte Lehrpersonen der Region Bern diesen Wagen vor drei Jahren auf Initiative von LEBE (Lehrer/innen Bern) hin zusammen.

Wie bereits 99 andere Schulen vor uns, mieteten wir den Wagen für eine Woche und konnten so naturkundliche und mathematische Phänomene erforschen.

Die Experimente waren in 5 Themengebiete aufgeteilt:

- Optik / Sehen
- Akustik / Hören
- Riechen / Schmecken
- Physik / Tasten
- Mathematische Spielereien

Jede Klasse bearbeitete pro Tag ein Thema, führte die manchmal auch witzigen und lustigen Versuche durch und vertiefte im Anschluss daran mit schriftlichen Versuchsprotokollen das Erfahrene.

An zwei Morgen luden wir zudem die Eltern ein, und die Kinder konnten ihnen auf diese Weise die Experimente präsentieren und erklären.

Manfred Walther, Schulleiter



Ausbau und Evaluation der Mittagsbetreuung an der OS Uettligen

Erweitertes Mittagsangebot an der Oberstufenschule Uettligen

Seit diesem Sommer hat die OS Uettligen ihre Mittagsbetreuung ausgebaut. Neu eingerichtet wurden ein Spielzimmer und eine gemütliche Ruhenische. Ziel ist eine echte Betreuung der Jugendlichen über Mittag.

Die bisherige Mittagsbetreuung an der Oberstufe Uettligen bestand aus einem Mittagstisch. So konnten Schülerinnen und Schüler, die nicht in Uettligen wohnen oder deren Eltern berufstätig sind, in der Schule ein warmes Mittagessen einnehmen. Die Betreuung des Mittagstischs beinhaltete die Essensausgabe und das Abwaschen und Aufräumen. Nach dem Essen konnten die Jugendlichen jedoch nicht weiter betreut werden. Diese Situation war für die Leitung der Mittagsbetreuung und die Schule unbefriedigend.

Daher wurde auf das neue Schuljahr hin das Betreuungsangebot erweitert. Neben der bestehenden Bibliothek sind neu eine gemütliche Ruhenische und ein Spielzimmer mit Gesellschaftsspielen, Puzzles, Bällen und Zweierspielen eingerichtet. So können den Jugendlichen sinnvolle Beschäftigungen in der Mittagspause ermöglicht werden. Für die zusätzliche Betreuung über Mittag sorgen

eine Lehrperson und zwei erwachsene Helferinnen, die nun auch die Situation auf dem Schulgelände im Auge behalten können.

Diese Neuerungen sind von den Gemeinden Kirchlindach und Wohlen als Pilotprojekt für ein Jahr bewilligt worden. Um das Mittagsangebot zu verbessern, ist eine Projektgruppe daran, die bisherige (nur Mittagstisch) und die neue Mittagsbetreuung (erweitertes Angebot mit Spielzimmer etc.) zu evaluieren. In die Evaluation werden sämtliche Betroffenen, d. h. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Schulwart und Dorfgeschäfte miteinbezogen. Ziel der Evaluation ist eine optimierte, längerfristige und für alle Seiten befriedigende Betreuung der Jugendlichen in der Mittagspause.

Simon Stankowski,
Leitung Mittagsbetreuung OS Uettligen

Der Chappelle-Leist berichtet

Ein Freitagabend auf dem Dorfplatz

Am 5. September, einem schönen und warmen Sommerabend, genossen die zahlreichen Leute auf dem Dorfplatz die verschiedenen unterhaltsamen Darbietungen.



Panflöten-Chor Pan-da-Bärn



Jodel Doppel Quartett
Pontonier-Fahrverein Worblaufen



Alphorn-Trio vom Wohlensee



Tanzwerkstatt Gudrun Blom unter
der Leitung von A. Heimann

Mehr Fotos auf www.chappelle-leist.ch

Nächster Anlass: 15. November 2008: 1. Dorfmärit und Kerzenziehen

Im 2009 gibt's dann weitere Anlässe auf dem Dorfplatz

Freitag, 1. Mai Freitag, 3. Juli Freitag, 4. September

Freitag, 5. Juni Samstag, 1. August

Wer hat Lust, einen aktiven Beitrag zu leisten?

Kontaktpersonen: Kathrin Baehler und Christine Koch vom Chappelle-Leist, Daniel Sommer vom Domicil Hausmatte.

Wir freuen uns auf Ihre E-Mail an:

dorfplatz@gmx.net oder schriftlich an «Läbe uf em Dorfplatz», Dorfstrasse 1, 3032 Hinterkappelen

www.chappelle-leist.ch / Läbe uf em Dorfplatz

Verabschiedung und Begrüssung im Team

Wir verabschieden Elsbeth Nef

Am 1. Juli konnte Elsbeth Nef ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern!

Seit Bestehen der Bibliothek half sie bei deren Aufbau mit und betreute mit viel Elan die Comics- und die Zeitschriftenabteilung. Ende November wird Frau Nef in den wohlverdienten Ruhestand treten. Eine grosse Leidenschaft wird ihr bleiben: Das Lesen. Bereits jetzt hat sie angekündigt, des öfteren in unserer Kaffeestube in den Zeitschriften zu stöbern und einen Blick auf die Neuheiten zu werfen.



Wir begrüßen Karin Flury Kupper

Frau Flury wird ab 1. November die Tätigkeit aufnehmen und in die Fusstapfen von Frau Nef treten. Sie freut sich darauf, dass sie nach einem längeren Arbeitsunterbruch ihren Jugendtraum erfüllen kann: Als Bibliothekarin die Kunden beraten zu dürfen.



Neu in unserer Bibliothek

Trigon-Filme auf DVD

Seit 20 Jahren bringt trigon-film herausragende Filme aus dem Süden und dem Osten in die Kinos, rund 3 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer hatten dadurch Begegnungen mit anderen Kulturen und bereichernde Seh-Erfahrungen. Neben dem Kino sind praktisch alle Filme unter eigenem Label auf Video oder DVD herausgekommen und greifbar.

Lassen Sie sich überraschen! Diese Filme ermöglichen reiche kulturelle Erfahrungen.

Zur Zeit bieten wir Ihnen 33 grossartige, wunderbare Filme an. Die Auswahl wird laufend ergänzt.

Hörmal (chrüz u quer)– Hörbücher

HÖRMAL horcht auf leise Zwischen- und Innentöne in einer Umgebung, die zunehmend aussengeleitet ist, sich dabei immer aufdringlicher gebärdet und uns kaum mehr Zeitraum frei lässt fürs Lauschen, Innehalten, Zusich-Kommen, Zuhören.

Ein Hör-Angebot zu Lebensfragen, Lebensgeschichten und Lebenskunst!

20 CDs zu verschiedenen Themen stehen Ihnen zur Zeit zur Verfügung. Die Auswahl wird jedes Jahr ausgewechselt, sodass wir Ihnen immer wieder Neues anbieten können.

Auf www.winmedio.net/wohlenbe sind diese Neuheiten – DVDs und CDs – jederzeit bequem zuhause unter dem Stichwort «trigon», rsp. «chrüz u quer» abrufbar.



Ludothek Wohlensee

Ludothek: Menschen im Spiel (Teil 5)

Der fünfte Teil der Serie widmet sich den «Kindern im Spiel», denn am 20. November ist jeweils weltweit der Tag der Kinderrechte, dieses Jahr unter dem Motto: Partizipation – Kinder reden mit. An diesem Gedenktag beteiligt sich die Ludothek mit einer Aktion für die kleinen Besucherinnen und Besucher.

Anschliessend erhalten Sie Hinweise der Ludothek Wohlensee auf Aktivitäten im letzten Quartal dieses Jahres.



Spielen kennt keine Grenzen. Spiel erfolgt im Wald, auf der Wiese, in Höhlen, auf Bäumen, mit Freunden, in der Natur, auf Tischen oder vor Bildschirmen.

Kinder benötigen Spiele und Spielräume, um sich entwickeln und entfalten zu können. Wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung ist, sich gefahrlos und selbständig in diesen Räumen bewegen zu können. Es liegt an den Erwachsenen im Umfeld der Kinder, die nötigen Voraussetzungen für kinderfreundliche Spiel- und Lebensräume zu schaffen und entsprechende Impulse zu geben.

Die UNO-Konvention über die Rechte des Kindes aus dem Jahr 1987 legt in Artikel 31 das «Recht des Kindes auf Freizeit, Spiel und die Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben» fest.

Die auch von der Schweiz anerkannten Anliegen sollen insbesondere bei den Erwachsenen im Umfeld der Kinder Gehör finden, damit sie sich für deren Umsetzung engagieren können. Die Ludotheken ermöglichen den Zugang zu Spielgeräten und Spielzeug, damit Kinder zu ihren Spielen finden und sich im Spiel ausleben können.

Jedes Jahr erinnert die Ludothek Wohlensee mit einer kleinen Aktion an diese Rechte des Kindes. Letztes Jahr suchten wir die Zusammenarbeit mit Schulklassen der Gemeinde, welche sich mit mehreren Rechten auseinandersetzten und diese in Form von Zeichnungen umsetzten. In einer kleinen Ausstellung wurden die Zeichnungen der Schüler/innen präsentiert und die erwachsenen Besucher/innen auf die Rechte der Kinder aufmerksam gemacht. In der diesjährigen Aktion wird ein Gästebuch für Kinder in der Ludothek aufliegen. Unsere kleinen Besucher/innen dürfen ihre Anliegen, Spielerlebnisse, -erinnerungen und -wünsche mit Zeichnungen oder Worten darin festhalten. Auch Fotos, welche sie in einer Spielaktion zeigen, sind sehr willkommen.

Ludothek intern – Aktivitäten

Öffentliche Spielnachmittage

Montag, 10. November, 14.00 Uhr

Montag, 8. Dezember, 14.00 Uhr in der Ludothek. Spielen nach Wunsch.

Öffentliche Spielabende

Dienstag, 25. November, 19.30 Uhr Spielabend in der Ludothek. Dog oder Spiele nach Wunsch.

Kleine Aktion zum Tag der Kinderrechte (UNO

Konvention): 20. November Gästebuch für Kinder in der Ludothek (liegt 15.–22. November auf)

Spielen und Spielberatung am Weihnachtsmarkt in Uettiligen am 29./30. November 2008

Adventsfenster

Dienstag, 9. Dezember mit Ausleihe und anschliessendem Spielen nach Wunsch (mit Gebäcken und Getränk)

Vorschau 2009

Im kommenden Jahr feiert die Ludothek Wohlensee ihr 10-jähriges Jubiläum. Wir sind daran, ein Spezialprogramm mit 10 kleineren Aktivitäten vorzubereiten. Lassen Sie sich überraschen!

Öffnungszeiten:

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr

Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2,
3032 Hinterkappelen

Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch
www.ludo-wohlensee.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Ludoteam

Rumänisches OL-Team in Innerberg

Vom 9. bis 12. Oktober wurden in Wangen an der Aare die Jugend-Europameisterschaften im Orientierungslauf durchgeführt. Daran teilgenommen hat auch ein Team aus Rumänien, das sich zum Teil in Innerberg auf diese Meisterschaften vorbereitete.

Organisiert wurde dieses Trainingslager durch Anne-Marie Stauffer (Burgdorf), Kurt Heimoz (Hindelbank) und Urs Jordi (Innerberg), die zusammen schon zwei Ausbildungskurse in Rumänien organisiert hatten (OL-Trainerausbildung und OL-Kartenherstellung).

Es galt, ein Trainingsprogramm zusammen zu stellen, das den Teilnehmern einerseits erlauben sollte, möglichst viel von den Trainings in möglichst jugend-europameisterschaftrelevantem Gelände zu absolvieren, ihnen dadurch ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln (das Gelände und die Karten «in den Griff zu bekommen»), aber andererseits physisch nicht zu viel zu fordern, damit sie an den Meisterschaften noch «frisch» waren. Auch sollte der gegenseitige Austausch, der über die Disziplin «Sport» hinaus geht, nicht zu kurz kommen.



An allen Kartentrainings nahm auch die bulgarische Delegation teil, die während dieser Zeit in Köniz wohnte. Somit konnten sich die Läufer der zwei Delegationen direkt messen und es kam auch ein Hauch eines «richtigen» OL-Wettkampfes auf. Ziel dieser Verbindung der rumänischen und bulgarischen Delegation war auch, dass sich die jungen OL-Läufer der zwei Länder besser kennen lernen und so Kontakte für später knüpfen können.



Die Delegation traf am Samstag 4. Oktober gegen Abend nach einer zweitägigen Minibusreise müde in Innerberg ein. Geplant war am 5. Oktober am Hondricher-OL auf der Elsigenalp teil zu nehmen. Leider fiel dieser OL dem frühen Schnee zum Opfer. Als Ersatz wurde im «Fätzholz» in Murgental trainiert.

Der Montag und Mittwoch stand im Zentrum von drei «Sprint-OL-Trainings», die in Burgdorf und Bern absolviert wurden, da dort qualitativ gute Sprint-OL-Karten zur Verfügung stehen. Auf diese Weise konnte auf die Jagd Rücksicht genommen werden, die unter anderem auch an diesen Tagen in den Wäldern stattfindet.

Am Dienstag war jedoch ein jagdfreier Tag, darum trainierten die OL-Läufer im Frienisberg mit einer druckfrischen OL-Karte einen normalen OL über die klassische Distanz.



Am Mittwoch Nachmittag übten sich die OL-Läufer, Betreuer und Trainer im Bogenschiessen. Für die meisten war das eine neue, lehrreiche Erfahrung, braucht es doch vor der Schussabgabe mit dem Bogen eine ähnlich hohe Konzentration wie am Start eines wichtigen OL-Wettkampfes.

Das Rahmenprogramm bestand aus den Besichtigungen des ehemaligen Klosters St. Urban und des Schlosses Burgdorf. Auch ein kleiner Ladenbummel in Bern und der Besuch des Bärengrabens durfte nicht fehlen.

An einem Abend kamen beide Delegationen in den Genuss eines Benefizkonzertes. Es spielten für sie der bekannte Liedermacher Stefan Heimoz und der unbekanntere Liedschreiber Urs Jordi, der vom Perkussionisten Alex Strässle unterstützt wurde. Der Rittersaal im Schloss Köniz war gefüllt mit Rumänen, Bulgaren und Schweizern und in den Pausen vor und nach dem Konzert wurde die Zeit genutzt, um sich gegenseitig kennen zu lernen.

An den Jugend-Europameisterschaften schlugen sich die Läufer im erwarteten Rahmen. Ge-

plant waren Plätze im vorderen Mittelfeld, diese konnten zum Teil erreicht werden, zum Teil nicht. Leider erkrankten während den Meisterschaften zwei Läuferinnen und konnten dadurch nicht ihre normalen Leistungen zeigen. Nicht gut lief es der Delegation in der Staffel, wir trainierten diese aber auch nicht spezifisch. Die Resultate sind auf www.eyoc2008.ch einsehbar.

Ich danke der Gemeinde Wohlen, allen anderen Sponsoren und den Zuhörern am Benefizkonzert für die grosszügige finanzielle Unterstützung. Ohne sie wäre es nicht möglich, dem Orientierungslaufnachwuchs von Rumänien ein Vorbereitungslager in der Schweiz zu bieten und so einen kleinen Beitrag zu leisten, damit der Orientierungslauf in Rumänien auf einem ähnlichen oder sogar höheren Niveau erhalten bleibt. Die Unterstützungsarbeit wird sicher weitergehen mit dem einen oder anderen Projekt in Rumänien oder in der Schweiz.

Urs Jordi, Innerberg



Ausstellung im Kultur-Estrich Wohlen

vom 7.–23. November 2008, Vernissage: Freitag, 7. November 2008, 18.00 Uhr

Malerei in Ei-Tempera

Theres Hess, Lotti Hodel, Bernhard Wyss

Als wir 1992 begannen, gemeinsam dem Ausdruck mit Farben und Formen nachzuspüren, konnten wir nicht ahnen, dass uns dieses Abenteuer noch heute beschäftigen würde. Vorerst widmeten wir uns vor allem der Darstellung von Stilleben oder zogen mit Aquarellfarben hinaus in die Landschaft. Später liessen wir uns durch sprachliche Stimmungsbilder oder Musikstücke zu ungegenständlichen Kompositionen anregen. In der Technik der Eitempera fanden wir eine neue Ausdrucks-



möglichkeit, die sich auch für grössere Formate eignet. Heute entstehen Bilder eher durch das überraschende Aufeinandertreffen von verschiedenen Farbflecken, die sich dann im Laufe der Arbeit – wenn die Sterne günstig stehen – zu einem festen Gefüge ordnen

und eine besondere Bedeutung erlangen. Vielleicht kann der Bildtitel etwas zum Verständnis beitragen. Mag auch sein, dass dem Betrachter andere Titel einfallen, wenn das Zwiegespräch mit dem Bild andere Kreise zieht.

Wie aber entwickelt sich die Malerei in der Gruppe? Da steht vor allem der Tisch mit den farbigen Pigmenten in der Mitte des Raumes. Jedes bedient sich an diesem Farbenbuffet nach der Regung des Augenblicks. Fehlt einmal die Eingebung der schöpferischen Muse, so gilt die Regel: «L'appetit vient en mangeant». Da staunt man dann nach einer Weile, was sich aus anfänglich zögerlichen Farbflecken entwickelt hat, und die gegenseitige Anteilnahme bestärkt die guten Geister. Man findet den Mut und die Beharrlichkeit, weiter nach einer überzeugenden Lösung zu suchen; manchmal hilft auch das Gespräch.

Die Bilder freuen sich auf weitere Zwiegespräche in der Ausstellung, und wir auch.

Bernhard Wyss, Wohlen

Zum 12. Mal Weihnachtsgeschenke!

VIITOR – Zukunft mit Rumänien

Seit 12 Jahren ist der Verein VIITOR- ZUKUNFT mit Rumänien in Caransebes tätig.

Eben kommen wir von einer Rumänien-Woche zurück! Erschütternde Schicksale haben uns bestätigt, dass unsere Mithilfe im Sozialwesen noch immer dringend nötig ist! Wir erfahren von Schülern, die zu Hause bleiben, weil ihnen kein öffentliches Verkehrsmittel den Weg zur Schule ermöglicht und die Eltern die Kosten für die Kantine nicht übernehmen können. Eine alleinstehende Mutter meldete ihre drei gesunden Kinder in einer Behindertenschule an, weil es dort zu Essen gibt... Wir sehen, wie alte Leute wohnen – ohne jegliche sanitäre Einrichtungen, in schlecht heizbaren Räumen...

Angefangen haben wir 1996 mit einem kleinen Budget und brachten vor allem Medikamente in die staatliche Kinderarztpraxis und ins Infekt-Spital. Mit unsern ersten Spendengeldern konnten wir die Renovation der Heizung und die Anschaffung einer modernen Waschmaschine im kleinen Infekt-Spital bezahlen. Während unserer vielen Besuche sahen wir immer wieder neue Situationen, wo man dringend helfen musste. Die Zusammenarbeit mit dem Frauenverein hat uns grosse Erleichterungen gebracht. Wichtige Arbeit leistet vor allem die Präsidentin. Sie vermittelt zwischen den Instanzen, bereitet unsere Aufenthalte vor und vereinbart die Termine beim Bürgermeister, beim Schuldirektor, beim Pfarrer oder sonstigen Kontaktpersonen. Die Frauen organisieren die Verteilung der Lebensmittel an bedürftige Familien und Senioren, koordinieren die Zusammenarbeit mit dem Episkopat der orthodoxen Kirche für das Programm «Essen auf Rädern». Unser Verein stellt das Verteilerfahrzeug (inkl. Reparaturen!) zur Verfügung und bezahlt die Löhne der Köchin und des Fahrers, nebst einem Anteil Lebensmittel. Unser Anteil betrug im vergangenen Jahr 4'500 Franken. Täglich werden 20 Personen bedient. Eben ist die Renovation des Sitzes des orthodoxen Frauenvereins abgeschlossen worden (Heizung, Küche, WC/Duschanlagen, Dachsanierung). Das Gebäude wird nun vielseitig benutzt. VIITOR beteiligt sich weiterhin an den Betriebskosten

mit einem jährlichen Beitrag von ca. 1'400 Franken. Seit 2001 unterstützt unser Verein auch die Berufsschule für Agromechaniker. Nach Einrichtung der Werkstatt mit Hilfe der Firma Safia und der Renovierung des Werkraumes kann in nächsten Tagen der Bau des Gebäudes mit Maschinenlabor und Schulraum abgeschlossen werden.

Auch dieses Schuljahr werden wir bedürftigsten Kindern (zur Zeit 25) den Besuch der Schulkantine ermöglichen. Die Kosten betragen ca. Fr. 50.– pro Kind und Monat.

Nicht vergessen wollen wir auch in Zukunft die Familien und Rentner, denen die immer steigenden Preise für Lebensmittel, Gas und Elektrizität grosse Probleme bedeuten.

Zum zwölften Mal werden wir unser Wohnzimmer und den Bastelraum umfunktionieren und das Auto aus der Garage verbannen! Es wird das letzte Mal sein, dass wir die Weihnachtspäckli-Sammlung in dieser Form durchführen. Natürlich würden sich alle noch viele Jahre über Schokolade, Schreibzeug und Stricksachen freuen – wer bekommt nicht gerne ein schön verpacktes Geschenk! Der Entscheid ist uns nicht leicht gefallen – die freudig erregten Kinder, die strahlenden Augen werden uns in lieber Erinnerung bleiben. Seit Beginn unserer Tätigkeit haben wir jährlich ein bis zwei Transporte durchgeführt: Aber die hohen Transportkosten wegen der steigenden Treibstoffpreise und die sich ändernde Situation in Rumänien bewogen uns, die Weihnachtspäckli-Aktion zu überdenken und in Zukunft neu zu gestalten. Weiterhin werden wir gerne Stricksachen und Schreibmaterial entgegennehmen und während des Jahres mit unserem Toyotabus transportieren.

Noch einmal möchten wir mit Ihrer Hilfe Kindergartenkindern und Schülern, Frauen, Männern, Kranken und Familien mit einem weihnachtlich verpackten Päckli überraschen.

Wir sammeln bis zum 10. November 2008

Zahnbürsten, Zahnpasta, für Zahnpflege- und Hygiene-Instruktion in den Schulen, **Seifen, Toilettenartikel**

Schulmaterial Farbstifte, Bleistifte, Kugelschreiber, Wasserfarben, Pinsel, Gummi, Spitzer, Zirkel, **Massstäbe/Lineal**, Zeigetaschen, Plastic-Mäppli, Malbüchlein...

Neue Stricksachen und Textilien (0 – 99 Jahre):

Sehr beliebt sind **Socken** aller Grössen

Für Weihnachtsgeschenke: Kinderhandschuhe (ca. 14 cm Handfläche ohne Bord), Halstücher alle Grössen, Foulards, Strumpfhosen one size.

Woldecken: Sie können uns auch Teile 20x20 cm oder 30x30 cm gestrickt lose bringen. Die Frauen in Caransebes werden sie auf die benötigte Grösse zusammennähen!

Wolle (möglichst ganze Knäuel) für das rumänische «Lismichränzli»

Loses Päckmaterial (Bleistifte, Kugelschreiber, Gummi, Spitzer etc.)



VIITOR – Zukunft mit Rumänien

Päcklisammlung 2008

nach Schema weihnachtlich (kompakt - ohne Füllmaterial) verpackt. mit Buchstaben bezeichnen
nur neue Textilien **Schokolade + Hustenbonbon - Data mindestens bis April 2009**

Kind	100g Schokolade weihnachtlich verpackt und Handschuhe (ca.14 cm Handlänge) oder Socken (Gr. 28-30) oder Schal zusammen in durchsichtigem Säckli verpackt	
S 1 Schüler 1-3.Kl.	100 g Schokolade 6 Farbstifte 1 Spitzer	S 2 Schüler 4.-9.Kl. 100 g Schokolade 1 Kugelschreiber, 1Bleistift 1 Spitzer, 1 Gummi
Mann	1 P. Socken (neu) 2 Schachteln Zündhölzer 100 g Schokolade	Frau 2 P. Strumpfhosen (one size) oder. 1P. Socken 2 Schachteln Zündhölzer 100 g Schokolade
Rentner + 5 Fr. für Lebensmittel (an Sammelstelle oder Einzahlung)	1-2 elastische Binden, Schnellverband, Watte, Seife (gut einpacken wegen Geruch!), Zündhölzer, Kerzen, Cellophanrondellen für Konfigläser, Hustenbonbon kompakt in Schachtel (ca. Schuhschachtel) oder auch in Tragtasche oder Stofftasche verpacken	für Seniorinnen nehmen wir gerne ihr nicht mehr benütztes Poschtiwägeli entgegen!
Geldspende für 	<p>10 Fr. Lebensmittelpaket Soforthilfe für Menschen in Not Sie schenken: Zucker, Mehl, Reis, Teigwaren, Oel, Margarine, Früchte/Gemüse (alle Lebensmittel werden vom Orth. Frauenverein eingekauft und verteilt.)</p> <p>50 Fr. Mahlzeiten „Essen auf Rädern“ oder Armenküche Sie schenken für die Ärmsten täglich während 1 Monat warmes Essen</p> <p style="text-align: center;">* * * * *</p> <p style="text-align: center;">Konto CS Bern 3001 (0094) 969621-71 (PC 30-3200-1)</p>	

Koordinationsstelle - Auskunft - Sammelstelle

3033 Wohlen Vuillemin, Gassackerstr. 12 **031 829 29 86** vedv@hispeed.ch

Samstag 08. November 10-17 Uhr

Samstag 15. November 10-17 Uhr (nur Weihnachtspäckli) oder nach Vereinbarung

3600 Thun

Auskunft: S. Stähli, Lauenenweg 65 033 223 15 05

Burger Nähmaschinen, ob. Hauptgasse 50

01. November – 17. November 2008

3043 Uettligen E. Strauss Hofweg 4

031 829 16 20 Mo 10. Nov. ab 16 Uhr

3073 Gümligen S. Stauffer Dennikofenweg 61,

031 951 51 73 nach Vereinbarung

3665 Wattenwil Fam. Dahinden, Musterplatz 447

033 356 12 04 nach Vereinbarung

3032 Hinterkappelen

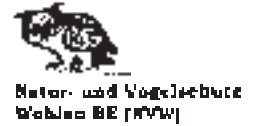
Kipferhaus-Wohnteil

Freitag 14. November 2008

10 - 12 Uhr + 15 - 17 Uhr

Einladung zu einem Vortrag mit Diskussion

Freitag, 21. November 2008 um 20.00 Uhr im Kipferhaus, Hinterkappelen
Was bringt die Ortsplanung 2008 dem Schachbrettfalter und der Wachtel?



Die Ortsplanung der Gemeinde Wohlen befasst sich mit der künftigen Entwicklung der Siedlungen, des Verkehrs und der Landschaft. Dieses aktuelle Thema ist für alle von grösstem Interesse. Als Naturpfleger und -schützer interessiert sich der Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) zudem für die Auswirkungen auf die naturnahen Lebensräume und die Landschaft. Umfragen haben immer wieder gezeigt, dass eine schöne, naturnahe Landschaft der wichtigste Grund ist, warum sich Menschen hier wohl fühlen.

Politiker/innen und Fachleute, die an der Ortsplanung Wohlen arbeiten, stellen uns ihre zukunftsweisenden Überlegungen vor:

- Was sind die Ziele der Ortsplanung?
- Welche neuen Massnahmen sind vorgesehen?
- Wie wird eine naturnahe Landschaft mit einer Vielfalt von wildlebenden Pflanzen und Tieren gefördert?



▲ Der Schachbrettfalter ist vom Juni bis August in Magerwiesen zu sehen. Die grünen und beigen Raupen fressen Gräser.

◀ Die Wachtel ist knapp so gross wie ein Star und kommt im offenen, extensiv genutzten Grünland vor. Zu sehen bekommt man die gut getarnten Vögel selten. Dafür ist der Ruf der Männchen zu hören («Wachtelschlag»): «pick-bi-bick».

Der NVW lädt zur nächsten Pflegeaktion im Feld ein:

Samstag, 29. November 2008

Treffpunkt: 13.30 Uhr beim Postauto-Wendeplatz in Säriswil

Wir pflegen eine Hecke und einen gestuften Waldrand. Mitbringen: Feldtaugliche Kleidung, Gartenhandschuhe. Werkzeuge werden vom NVW zur Verfügung gestellt.

Auskunft über die Durchführung:

Martin Ruchti, Tel. 031 971 05 36,

Peter Fluri, Tel. 031 829 17 69

In einer Diskussionsrunde werden Fragen und Anliegen aus dem Publikum behandelt.

Alle interessierten Personen sind zu diesem aktuellen und zukunftsorientierten Thema freundlich eingeladen.

Auskunft: Peter Fluri, 031 829 17 69,

Barbora Neversil 079 636 66 20

www.birdlife.ch/nvw

Peter Fluri, Barbora Neversil

35 Jahre Atelier Baur im alten Schulhaus Herrenschwanden

1973 fand der Maler und Grafiker Pierre Baur sein ideales Atelier im alten Schulhaus Herrenschwanden. Das Schulzimmer und der Raum im Erdgeschoss dienten ihm für die Gestaltung und Ausführung grafischer und künstlerischer Arbeiten bestens. Er entwarf Signete, Briefmarken, Werbetrucksachen, Ausstellungskonzepte und Messestände. Er illustrierte Bücher, zeichnete nach Natur und verarbeitete die Skizzen im Atelier.

Über Jahre entstand eine Vielfalt kreativer Arbeiten in verschiedenen Techniken und Materialien. In Mal- und Zei-

chenkursen gab er sein Wissen und seine Erfahrung weiter.

1978 eröffnete Pierre Baur im Erdgeschoss eine Galerie. Während zwölf Jahren organisierte er über 50 Ausstellungen mit Schweizer-Künstlern.

Zum Jubiläum der 35-jährigen Tätigkeit im alten Schulhaus erscheint eine illustrierte Broschüre.

Vom 8. bis 16. November lädt Pierre Baur zum Besuch des Ateliers und der Ausstellung in der Galerie ein. Einzelheiten im Veranstaltungskalender (farbige Seiten).

Dr Chegeleboom

Es chlyses Chegeli hani gha
u ha das i Bode ta.
Plötzlech isch es es Pflänzli gsy
u immer e chly
grösser worde.
U jitze isch es stolze Boum,
e Chegeleboom.

12 Jahr lang han i ne bsorget
u jitze sött är sys Läbe la.
Warum cha dä nid uf em ne Parkplatz stah?
Im Summer isch jede froh für ne Schatte,
u dä Boum isch meh als nume e Schatte:
är steit da.
Muess är jitz sys Läbe la?

Bella Randazzo



Diese Zeilen hat meine Mutter ungefähr 1998 auf einen ihrer unzähligen Küchzetteln geschrieben, als es um die Realisierung der Friedhofserweiterung ging. Der «Sigristengarten» am Fusse der Kirchenmauer musste aufgehoben werden, um Parkplätze und einen Muldenplatz für den Friedhof zu bauen. In diesem Garten durfte der «Chegeleboom» zu einem stattlichen Baum aufwachsen. Bei Baubeginn ordnete die Gemeinde Wohlen als umsichtige Bauherrin Massnahmen an, die den Baum während den Bauarbeiten schützten. Der Kastanienbaum hat die turbulente Zeit gut überstanden und dankt es uns alljährlich, dass er an seinem

Platz bleiben durfte. Im Frühling schmückt er sich mit unzähligen weissen Blütenkerzen, im Sommer spendet er mit seinem dichten Blätterwerk Schatten und im Herbst erfreut er viele Kinder (und auch Erwachsene) mit den grossen, glänzenden Kastanien.

Nun sind seine Blätter goldig geworden, bald wird er sein Sommerkleid abgeworfen haben und sich zur Winterruhe begeben.

Ich freue mich schon auf die Kerzen im Frühling...

Daniela Habegger,
Friedhofgärtnerin

Uferweg im Abschnitt Unterdettigen Durchforstung der Bepflanzung

Im Jahre 1993 wurden entlang des Uferweges aus Sicherheitsgründen 58 kanadische Pappeln gefällt. Fünf Jahre später wurde nördlich des Uferweges durch Umleitung des Aumattbächlis ein wertvolles Feuchtgebiet geschaffen.

Durch die Fällung der riesigen Pappeln wurden die Lichtverhältnisse wesentlich verändert, was zu einer starken Spontanvegetation beidseits des Uferweges führte. Auch im Bereich des Feuchtgebiets entwickelte sich die Vegetation – trotz jährlicher Pflegeeingriffe – sehr stark.

Anlässlich einer Begehung einigten sich die Verantwortlichen der BKW FMB AG, der Gemeinde, des Schutzverbandes Wohlensee und des Natur- und Vogelschutzvereins Wohlen mit dem Vertreter des Naturschutzinspektorats auf

ein Pflegekonzept. Dieses sieht die periodische, abschnittsweise Durchforstung der Bäume und Sträucher vor. Dabei werden die schnellwachsenden Bäume und Sträucher auf den Stock gesetzt und die wertvollen, langsam wachsenden nach Möglichkeit geschont. Alle zwei Jahre legen die Verantwortlichen künftig die Pflegemassnahmen fest.

Am 11. November 2008 werden diejenigen Bäume und Sträucher angezeichnet, welche im Winter 2008/09 durch Mitarbeitende der Gemeindebetriebe und Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins sowie des Schutzverbandes Wohlensee auf den Stock gesetzt werden.

Gemeindebetriebe Wohlen

Funk, Rock und Swing, zum vierten Mal in Uettligen

Bereits das vierte Jahr tritt groovin'BRASS im Herbst zu ihren Konzerten an. Die 30 Amateur- und Profimusiker präsentieren eine mitreissende Mischung aus Funk, Rock und Swing. Trotz der grossen regionalen Verteilung der Mitglieder – einzelne Musiker reisen sogar aus den Kantonen Luzern oder Uri an – finden die Konzerte in der Region Bern statt. Sie wollen eine Brassbandformation mit Trompeten, E-Gitarre und viel Perkussion hören? Dieses Jahr zu sehen und zu hören am Samstag, 8. November 2008 in Kirchberg/BE und am Samstag 15. November 2008 in Uettligen.

Groovin'BRASS ist keine übliche Brassband! Dies wird schon durch die Literaturwahl klar – der Name der Band ist Programm! groovin'BRASS hat sich der Unterhaltungsliteratur im Stil von Funk, Rock und Swing verschrieben. Dem Publikum werden zwei Konzerte mit heissem groove und feurigen Beats präsentiert. Möglich wird dies nur dank dem vollen Einsatz der 30 begeisterten Amateur- und Profimusiker, denn die Konzerte werden jeweils in nur sechs Proben einstudiert.

Die dreissigköpfige Band wird für jede Konzertsaison neu zusammengestellt, trotzdem ist ein grosser Teil der Musiker bereits seit Beginn dabei. Die Band verfügt über ein weites Einzugsgebiet. Viele Musiker kommen aus den Regionen Bern, Biel und Solothurn, einzelne Mitglieder reisen jedoch sogar aus den Kantonen Uri, Aargau und Luzern für Proben und Konzerte an. Sicher ein Beweis für die Attraktivität der Band!

Alle Mitglieder spielen in verschiedenen Brassbands, Musikgesellschaften, Bigbands oder anderen Formationen. Sie sind alle sehr motiviert und bereit, für das jährliche Projekt grossen Einsatz zu leisten. Die Motivation und Freude der Musiker ist eines der Erfolgsrezepte von groovin'BRASS. Nebst der personellen Zusammensetzung der Band ist auch die instrumentale Besetzung nicht alltäglich. Anstatt Cornets kommen Trompeten zum Einsatz,

was bei Brassbands nicht üblich ist. Zudem spielt das Perkussionsregister und die E-Gitarre eine grosse Rolle.

Nebst den eigenen Gigs, die jeweils im Herbst stattfinden, hatte groovin'BRASS auch dieses Jahr die Möglichkeit an spannenden Events im Frühsommer aufzutreten. Unter anderem hatte die Band am Eidgenössischen Jugendmusikfest in Solothurn die Gelegenheit, vielen begeisterten Jugendlichen aufzuzeigen, dass Blasmusik auch total anders tönen kann! Ein grosses Ziel der Band ist, Jugendliche zum Musizieren in Bands und Musikgruppen zu motivieren, was dieses Jahr soweit führte, dass gegen 1'500 Freikarten für das Konzert in Kirchberg an Jugendmusiken und Musikschulen zwischen Solothurn und Bern versendet wurden.

Die nächste Gelegenheit groovin'BRASS live zu erleben hast du am Samstag 8. November 2008 in Kirchberg oder eine Woche später, am Samstag 15. November in Uettligen!

Falls du uns gerne engagieren möchtest, melde dich sofort und besprich deine Idee mit groovin'BRASS.

Contact: didu bögli, herrenvogel 1, 3052 zollkofen, 079 505 72 09 / boeglid@gmx.ch

Mehr Infos zur Band und den Konzerten sowie Soundmuster unter: www.groovinbrass.ch

Departementskommission Bildung + Kultur

Im Zeichen der Tiere

Ein Tierarzt, eine Therapiehundeführerin und ein Jäger erzählten in der Kirche Wohlen von ihrer Beziehung zu Tieren: So geschehen am diesjährigen Sommeranlass der Kulturkommission und der Kirchgemeinde am 29. August. Unter dem Titel «Der Mensch und sein Tier» gaben Oskar Luder, Eva Waber und Hans-Jörg Blankenhorn einen Einblick in ihre unterschiedlichen Tätigkeiten, begleitet von der Bläserformation Brasspartout.

Vom 6. bis 14. September stand dann der Wohlener Kultur-Estrich im Zeichen der Tiere: Ein Dutzend Ausstellerinnen und Aussteller zeigte tierisches Kunstschaffen – von den Kolibris von Ruth Imbach (siehe Bild) über Fritz Kaufmanns Fotos von Fantasiewesen bis zu den von Martin Gerber aus Stein gehauenen Schlangen.

Departementskommission Bildung und Kultur



Ortsplanung Wohlen

Sven will ausziehen

In der Familie Huber ist alles im Umbruch (s. Gemeindeblatt 08/3). Plötzlich möchte der frischgebackene Student Sven nun seine eigenen vier Wände. Bei Onkel Thomas in Murzelen bietet sich ihm eine unerwartete Möglichkeit.

Der neue Lebensabschnitt mit der Aufnahme des Studiums an der Uni Bern hat Sven verändert. Wohl schätzt er die Annehmlichkeiten im «Hotel Mama». Gleichzeitig spürt er aber den Drang, auf eigenen Beinen zu stehen. «Da hätte ich eine Idee», sagt Onkel Thomas unter der Laube seines Bauernhauses in Murzelen, wo Hubers sich am Samstag gelegentlich zum Apéro treffen. Er könnte ja in seinem grossen Bauernhof eine einfache Zweizimmerwohnung einrichten und sie Sven zu einem günstigen Zins vermieten.

Nachdem sich die allgemeine Überraschung etwas gelegt hat, fasst Sven die Vorteile dieser Lösung zusammen: «Von Murzelen aus gibt es gute Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr, den Halbstundentakt zu den Hauptverkehrszeiten und am Wochenende sogar den Moonliner. Die Kontakte zum bisherigen Freundeskreis bleiben unverändert. Die Trainingsstrecke beginnt gleich vor der Haustüre». – «Und falls der Kühlschrank einmal leer ist, kannst Du auf dem Heimweg bei uns hereinschauen», ergänzt die Mutter und beruhigt damit ein wenig ihr schlechtes Gewissen, weil sie in Gedanken gerade Svens Zimmer als Praxisraum neu eingerichtet hat.

Neue Nutzung
in alter Bausubstanz –
kein Widerspruch



Dann sei offenbar bereits alles beschlossen, brummt der Vater, der sich bis jetzt noch gar nicht geäussert hat. Nur mit der Ruhe, antwortet Thomas, noch sei die künftige Wohnung erst eine Rumpelkammer. Etwas Planung sei schon notwendig, und eine Baubewilligung brauche es auch noch. Aber sein Haus befinde sich im Bereich der vorgesehenen Weilerzonen und gehöre zu den Gebäuden mit Umnutzungspotenzial. So viel wisse er von der Ortsplanung. Ein Grund mehr, weshalb sich Hubers plötzlich für die Ortsplanung in Wohlen zu interessieren beginnen.

Verborgene Werte in Weilerzonen

Zusätzlicher Wohnraum kann auch mit der besseren Ausnützung bestehender Siedlungen gefunden werden. Möglich ist das in beschränkter Masse sogar ausserhalb der Bauzonen, zum Beispiel in einem Weiler wie Murzelen.

Weiler sind traditionelle, in sich geschlossene Kleinsiedlungen mit landwirtschaftlichem Charakter. Und auch diese sollen sich massvoll weiterentwickeln dürfen. Deshalb erlaubt die kantonale Gesetzgebung in den so genannten Weilerzonen die Erneuerung, den Aus-, Um- und Wiederaufbau sowie die Umnutzung bestehender Bauten, sofern der Charakter des Weilers erhalten bleibt.

Murzelen ist ein Weiler von regionaler Bedeutung. Er besteht hauptsächlich aus landwirtschaftlich genutzten Betrieben und einigen wenigen Gewerbebetrieben. Im Rahmen der Ortsplanung wurde ein ausserordentlich hohes Umnutzungspotenzial von rund 6'000 m² BGF (Bruttogeschossfläche) festgestellt. Diese theoretische Fläche entspricht etwa 35 4.5-Zimmer-Wohnungen, Wohnraum für zirka 140 Personen.

Klare Vorgaben

Eine Umnutzung und die damit verbundene Zunahme an Wohnraum darf die bisherige Qualität des Weilers nicht beeinträchtigen. Der einheitliche bäuerliche Siedlungscharakter und die Gestaltung des Strassenraums müssen erhalten bleiben. Im Rahmen der Ortsplanung werden deshalb Gestaltungsgrundsätze definiert, an die sich Bauwillige halten müssen. So müssen zum Beispiel die typischen, parallel zur Strasse verlaufenden Dachflächen als Ganzes erhalten bleiben. Private Aussenräume wie Balkone oder Lauben müssen in die bestehen-

den Gebäudevolumen integriert oder als ungedeckte Aussenplätze angeordnet werden. Parkierungsanlagen sind in offenen Unterständen anzuordnen und in ortsüblichen Materialien zu erstellen. Es dürfen maximal zwei Geschosse ausgebaut werden, der Ausbau des Dachraums muss die Ausnahme bleiben. Gute Beispiele vor Ort zeigen, dass trotz dieser klaren Vorgaben individuelle und originelle Lösungen für bauliche Erweiterungen möglich sind.

Entwicklungen des Wohnungsmarkts

Statt wie gewünscht zu wachsen, geht die Bevölkerungszahl in Wohlen leicht zurück. Diese Entwicklung könnte mit dem Wohnungsangebot beeinflusst werden, lautet eine These von Daniel Hornung in einer Studie im Auftrag der Gemeinde.

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Wohlen (Ende 2007: 9'105) ist von 2000–2004 leicht gesunken. Und da sich die Bevölkerungsstruktur und der Wohnungsmarkt gegenseitig beeinflussen, könnte dieser Trend weitergehen, stellt Hornung in seiner Studie (Hornung Daniel, Entwicklungstendenzen des Wohnungsmarktes in der Gemeinde Wohlen, Bern, 2006) fest. In Wohlen sind die 20–34-jährigen Personen stark untervertreten, was dazu führt, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen zurückgeht. Junge Erwachsene finden nur relativ wenige Wohnungen mit 1–3 Zimmern, denn von den rund 4'000 Wohnungen (Ende 2004) ist der Anteil an Eigentumswohnungen, Einfamilienhäusern sowie grossen Wohnungen überdurchschnittlich hoch. Das heutige Wohnungsangebot ist offenbar nicht mehr gross genug, um eine Steigerung der Bevölkerungszahl zu bewirken, folgert Hornung.

Hinzu kommt, dass in Wohlen überdurchschnittlich viele Personen im Alter zwischen 50 und 64 Jahren leben. Es ist davon auszugehen, dass einige von ihnen in den nächsten Jahren an kleineren und pflegeleichteren Wohnungen interessiert sein könnten. Trotz der damit frei werdenden Einfamilienhäuser und Grosswohnungen braucht es aber in Wohlen neue Wohnmöglichkeiten für Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlichem Budget für den Mietzins. Und auch für Neuzuzüger, die nicht zuletzt wegen der überdurchschnittlichen Standortqualitäten nach Wohlen kommen möchten, braucht es zusätzlichen Wohnraum.



[Fotos: Flugaufnahme Murzelen]

AGENDA

- Winter 2009 themenbezogene Mitwirkungsveranstaltungen
- März 2009 Öffentliche Mitwirkung¹⁾
- Frühjahr 2009 kantonale Vorprüfung
- Sommer 2009 Öffentliche Auflage²⁾
- Oktober 2009 Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung

¹⁾ beinhaltet sämtliche Planungsinstrumente (Zonenplan, Baureglement und Richtpläne)

> Eingabe von Kritik und Anregungen durch interessierte Bürgerinnen und Bürger

²⁾ beinhaltet nur die grundeigentümerverbindlichen Inhalte (Zonenplan und Baureglement)

> Einsprachemöglichkeit gegen einzelne Planinhalte durch berechnigte Bürgerinnen und Bürger

Anlaufstelle:

Planungssekretariat Wohlen,
Hansjörg Messerli, Projektleiter
Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
Tel. 031 828 81 34, Fax 031 828 81 39
bau.planung@wohlen-be.ch
hansjoerg.messerli@wohlen-be.ch

Nähere Informationen zur Ortsplanung finden

Sie unter:

[www.wohlen-be.ch/Aktuelle Meldungen/
Ortsplanung](http://www.wohlen-be.ch/Aktuelle_Meldungen/Ortsplanung)



Waldspielgruppe «Waldmeischerli» Uettligen

Bei uns läuft was!

Nicht nur Stadtkindern fehlt es an Freiräumen und Gelegenheiten zu ungestörtem und fantasievollem Spiel.

Donnerstag, 8.30 Uhr, wir treffen uns beim Bio Hof Sahli im Schüpfenried in Uettligen. Sobald die Eltern verabschiedet sind, ziehen wir mit dem Leiterwagen Richtung Wald.



Bis alle für das Begrüssungslied am Waldrand angekommen sind, klettern die ersten Kinder bereits auf dem Erdhügel herum und sind wilde Tiere oder Jäger. Auf dem weiteren Weg beobachten wir was sich bewegt, wächst und verschiedene Spuren.

Beim Waldsofa angekommen, haben alle etwas zu tun: auf gefällten Baumkronen schaukeln oder klettern, Flugzeuge bauen und damit herumfliegen, mit Tannzapfen Treffsicherheit üben auf eine Kuchenblech-Zielscheibe, schaukeln auf einem Seil zwischen zwei Bäumen, in der Erde graben, balancieren über den «Holzrugeliweg» und vieles mehr. Dabei schlüpfen die Kinder häufig in andere Rollen. Die frische Luft und arbeiten machen hungrig. Die Kinder setzen sich ins Waldsofa, packen ihr mitgebrachtes Znüni aus ihren Rucksäcken aus und tauschen manchmal untereinander. Die Wurst vom Feuer ist bei allen beliebt. Gut schmecken auch geröstetes Brot oder gebratene Früchte.

Ein wichtiger Bestandteil des Abschiedsrituals ist die Feuerwehr. Stolz giesst jedes Kind etwas Wasser in die noch heisse Glut. Mit einem Lied sagen wir dem Wald auf Wiedersehen.

Haben wir ihr Interesse geweckt? Weitere «Waldmeischerli» sind herzlich willkommen! Auskünfte erteilen die Leiterinnen gerne.



Die Leiterinnen:

Heidi Maag, Tel. 031 829 78 04

Christine Aeschlimann, Tel. 031 829 45 56

25 Jahre Weihnachtsmärit in der Gemeinde Wohlen

Vom bescheidenen Experiment im Jahre 1984 zum heutigen, zur Tradition gewordenen und einzigartigen Kulturanlass in der Adventszeit.

Am 28. November 1984 eröffneten 12 mit viel Idealismus ausgestattete Hobbykünstlerinnen und -künstler den 1. Weihnachtsmärit in der Gemeinde Wohlen im Kipferhaus in Hinterkappelen. Es war dies einer der ersten Weihnachtsmärkte in der ganzen Region Bern.

Dem Leitbild von damals sind wir bis heute treu geblieben, es lautet: «Sich abheben von herkömmlichen Basars und die selbstgefertigten kunsthandwerklichen Arbeiten in einem festlichen Ambiente und zu erschwinglichen Preisen verkaufen.» Mit der Eröffnung des Reberhauses in Uettligen konnten wir dieses in den schönen Räumen optimal umsetzen. Der Andrang von kreativen Ausstellenden war in den vergangenen Jahren so gross, dass wir zeitweise Wartelisten führen mussten. Um den Weihnachtsmärit weiterhin so attraktiv zu halten, haben wir aber seit drei Jahren auch auswärtige Hobbykünstlerinnen und Hobbykünstler eingeladen. Die Anzahl der Ausstellenden haben wir absichtlich auf 30 beschränkt.

Trotz sehr grosser Konkurrenz an ähnlichen Anlässen am ersten Advent-Wochenende hört man, der Uettlinger Weihnachtsmärit sei einer der Schönsten. Das Angebot ist bis heute sehr vielfältig geblieben, reicht es doch vom solid gearbeiteten Holzspielzeug bis zur liebevoll getöpferten und handbemalten Röstiplatte oder vom kunstvollen Schmuck aus verschiedenen Materialien und handgezogenen Kerzen bis hin zu Weihnachtsdekorationen aus Stroh. Kurz

gesagt, der Weihnachtsmärit in Uettligen ist der ideale Ort, um sinnvolle Geschenke zu finden, handelt es sich doch in den meisten Fällen um Unikate.

Doch auch das gemütliche Verweilen und sich Begegnen hat bei uns Tradition. Dafür verantwortlich zeichnet das festlich geschmückte Märitbeizli mit seinem vielfältigen Angebot. Auch das Team der Ludothek Wohlensee ist seit einigen Jahren dabei und präsentiert die neusten Trends von Spielen für Jung und Alt.

Die Hobbykünstlerinnen und Hobbykünstler der Gemeinde Wohlen sowie die Gast-Aussteller laden Sie herzlich zum Besuch des diesjährigen Jubiläums-Weihnachtsmärit ein.

Das Reberhaus in Uettligen ist wie folgt geöffnet:

Freitag,	28. November 2008	18.30–21.30 Uhr
Samstag,	29. November 2008	09.00–17.00 Uhr
Sonntag,	30. November 2008	10.00–17.00 Uhr

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden sich die Organisatoren nach 25 Jahren vom wunderschönen Uettlinger Weihnachtsmärit verabschieden. Wir tun dies aber nicht, ohne allen denen zu danken, die uns immer unterstützt haben, sowie den vielen kreativen Ausstellenden, ohne die der Weihnachtsmärit nicht hätte durchgeführt werden können.

Verena und Walter Gilgen,
Hinterkappelen



Tageskarten Gemeinde 2009

Ab 1.1.2009 stehen neu pro Tag 8 Tageskarten zur Verfügung. Diese können telefonisch unter 031 828 81 11, per Internet www.wohlen-be.ch, oder persönlich bei der Gemeindeschreiberei reserviert werden. Sie kosten wie bisher Fr. 35.– pro Tageskarte.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise!

Ein Buch, das Freude bereitet

Wohlener Ortsgeschichte – ein ideales Weihnachtsgeschenk



Im November ist es wieder Zeit, sich Gedanken über Weihnachtsgeschenke für Verwandte und Freunde zu machen. Viel Freude bereiten dürfte besonders Heimweh-Wohlenern und allen geschichtlich interessierten Leuten die reich illustrierte Ortsgeschichte der Gemeinde «Wohlens bei Bern im 19. und 20. Jahrhundert – Eine Gemeinde zwischen Stadt und Land». Auch Wohlener Schülerinnen und Schüler sind für Vorträge und Arbeiten zu ihrem Lebensraum froh über das erst vor zwei Jahren erschienene Buch mit vielen alten

Fotos, die den Alltag früherer Generationen anschaulich dokumentieren.

Die Historiker Thomas Brodbeck und Andrea Schüpbach haben die Geschichte Wohlens gründlich erforscht und lebendig beschrieben. Der Bildband mit 224 Seiten kann für Fr. 49.– auf der Gemeindeverwaltung Wohlens zu den normalen Öffnungszeiten im Büro der Abteilung Bildung und Kultur (1. Stock) bezogen werden. Zudem verkauft auch die Gemeindebibliothek in Hinterkappelen das Werk.



Peter Rügsegger, Wegmeister, 30-jähriges Dienstjubiläum

Unglaublich, aber wahr! Unser Wegmeister Peter Rügsegger hat bereits sein 30-jähriges Arbeitsjubiläum gefeiert. Er hat seine Tätigkeit bei der Gemeinde Wohlens am 1. September 1978 aufgenommen.

Wir gratulieren ihm zu seinem Jubiläum und danken ihm für seinen Einsatz und seine Treue. Immer wieder können wir von seinem grossen Fachwissen und seiner Initiative profitieren.

Wir freuen uns auf eine weiterhin angenehme und kollegiale Zusammenarbeit.

Gemeindebetriebe Wohlens
Foto: Rowan Borter

Adventsfenster oberer Innerberg

Wie schon in den letzten 2 Jahren, möchten wir auch dieses Jahr wieder ein Adventsfenster organisieren.

Wer gerne ein Fenster an einem bestimmten Datum schmücken oder dazu noch ein offenes Haus anbieten will, soll sich melden bei:

Fam. Matter unter Tel: **031 829 29 44** oder E-Mail klazien.matter@hispeed.ch.

Gegen Ende November wird eine Liste verteilt wo, wann und zu welcher Zeit die Adventfenster sind, damit alle nach Lust und Laune die offenen Stuben besuchen können.

Familie Matter

Wohlener Chronik

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. August bis 30. September 2008

4.8. Wohlener **Jugendliche** und Pfarrer **Ueli Haller** von der **Kirchgemeinde Wohlen** erzählen im Kipferhaus von den **Erlebnissen** ihrer gemeinsamen **Reise** nach **Palästina**: Die 13-köpfige Gruppe hatte im Juli die evangelisch-lutherische Partnergemeinde **Beit Jala** im **Westjordanland** besucht und den beschwerlichen **Alltag** der Menschen kennen gelernt, der sich zwischen den **Fronten** des **Nahostkonfliktes** abspielt.

16.8. Gemeindepräsident **Christian Müller** und Gemeindeschreiber **Thomas Peter** überbringen in **Ittigen** an der **Feier** für **Fabian Cancellara** die **Gratulationen** der einstigen **Heimatgemeinde** Wohlen. Der Gold- und Bronzegewinner von **Peking 2008** ist in **Hinterkappelen** aufgewachsen und zur Schule gegangen, heute lebt der 27-jährige **Radprofi** mit Ehefrau **Stefanie** und Töchterchen **Giuliana** in Ittigen.

16.8. **Fanny Geiser** aus Innerberg übernimmt als Nachfolgerin von **Kim Strässle** die Leitung des **Abstimmungs- und Wahlbüros** Murzelen-Innerberg. Für den demissionierenden **David Herren** aus Hinterkappelen wählt der **Gemeinderat** neu **Daniel Bähler** aus Hinterkappelen als Mitglied des **Wahlkaders**.

24.8. Zum 20-jährigen **Jubiläum** der **Gemeindebibliothek Wohlen** macht der eigenwillige Detektiv **Philip Maloney** von DRS 3 anlässlich einer **Lesetournee** Halt in Hinterkappelen: Maloney-Erfinder, Krimi- und Hörspielautor **Roger Graf** liest **Kurzkrimis** aus seinem neuen Buch «Stimmen der Nacht» und Schauspieler **Michael Schacht**, der am Radio der kultigen Figur des Maloney seine **Stimme** leiht, erzählt zwei haarsträubende **Maloney-Fälle**. Rund **150 Zuhörende** fiebern bei der Lesung mit.

29.8. Der **Mensch** und das **Tier** stehen im Mittelpunkt des **Sommeranlasses** 2008 der **Kulturkommission** und der **Kirchgemeinde Wohlen**: **Eva Waber**, Ausbilderin von Therapiehunden, Jäger **Hans-Jürg Blankenhorn** und Tierarzt **Oskar Luder** beleuchten von verschiedener Seite das **Verhältnis** zwischen Menschen und domestizierten wie auch wilden Tieren. Pfarrer **Daniel Hubacher** stellt **Tierfiguren** aus Literatur und Malerei vor, durch den Abend führt das Blechbläser-Quintett **Brasspartout**.

30.8. In der **Gemeindeliegenschaft** an der **Hofenstrasse 54** in Hinterkappelen eröffnen **Sabine Oberli Bischoff** und **Urs Bischoff** aus Bremgarten die private **Kindertagesstätte** namens «**Villa Salamander**». Sie bietet zwölf Kindern bis zum **Kindergartenalter** Unterschlupf und professionelle Betreuung. Im sanierten Rieghaus stehen **Spielzimmer** und **Bastelwerkstatt** sowie der **Garten** zur Verfügung. Die neue Kindertagesstätte ist neben dem subventionierten «**Chinderhuus**» in Hinterkappelen die **zweite** Kindertagesstätte in der Gemeinde.

30.8. Der **Männerchor Uettligen** unter der Leitung von **Anna-Lisa Kirchhofer** lädt zum Sommerkonzert im **Reberhaus Uettligen** ein. Als Gäste wirken der **Jodlerklub** Lorraine-Breitenrain Bern und das Saxophon-Ensemble «**Yellow Horn**» mit. Der Zuhörerschaft wird ein breit gefächertes musikalisches **Repertoire** geboten.

6.9. **Jakob Stämpfli** vom Restaurant «**Sternen**» in Murzelen kocht zusammen mit anderen **Berner Köchen** der «Schweizerischen Gilde etablierter Köche» auf dem **Berner Bärenplatz** Risotto für Passantinnen und Passanten. Der **Erlös** aus dem Verkauf geht an die **Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft**. Den **Kochlöffel** für den guten Zweck schwingen auch alt Regierungsrätin **Elisabeth Zölch** sowie **Klaus Künzli**, Präsident Gastrosuisse, Berns Stapi **Alex Tschäppät** und Burgerratspräsident und Gilde-OK-Mitglied **Franz von Graffenried**.

7.9. Der Ciclo-Club «**Trinacria**» Bern feiert sein 30-jähriges **Jubiläum** mit **Pastaparty** bei Hinterkappelen im Klubhaus des **Kaninchenzüchtersvereins** in der **Eymatt**: Die Organisatoren **Giovanni Carone** und **Vito Restuccia** haben zwischen der **Wohleibrücke** und **Illiswil** eine abwechslungsreiche **Strecke** für das **Jubiläums-Rundrennen** ausgesteckt. Der 1978 gegründete Verein zählt heute rund 30 aktive **Hobbyvelorenfahrer**.

7.9. Das **Altersheim Hofmatt** in Uettligen feiert mit einem **Fest** sein 25-jähriges **Bestehen**. Beim offiziellen **Festakt** der **Stiftung Alterssiedlung – Altersheim Wohlen bei Bern** sind auch **Luise und Albert Blaser-Stämpfli** eingeladen: Das Ehepaar schenkte das Land auf der Hofmatt 1974 für den **Bau** eines Alters-

Chronik

heims. Heute wohnen **50 Betagte** aus den Gemeinden **Wohlen, Kirchlindach** und **Meikirch** im Altersheim Hofmatt. Das **Leiterpaar** der ersten Stunde, **Urs** und **Ursula Neuenschwander**, verabschiedet sich nach **26-jährigem** Einsatz für das Wohl der Altersheimbewohnerinnen und -bewohner. Die **Heimleitung** übernimmt ab Januar 2009 **Erika Kirchen**.

9.9. Insgesamt **64 Seniorinnen** und **Senioren** aus der Gemeinde geniessen den diesjährigen **Senioren Ausflug** nach **Büren** an der Aare. Hier ist auch eine **Besichtigung** der **Stadtkirche** aus dem 12. Jahrhundert auf dem Programm – für die meisten ist es die erste Bekanntschaft mit dem historischen Juwel. Die Ausflügler werden von einem **Helferteam** von Vertretern und Vertreterinnen der **Kirchgemeinde**, der **Spitex** Wohlen und der **Sozialdienste** Wohlen begleitet.

13.9. Der **Familienhundclub** Bern FHC feiert auf dem **Trainingsplatz** in Säriswil-Innerberg sein zehnjähriges **Jubiläum**: Rund 70 Hundefreundinnen und -freunde verschiedenster Clubs beteiligen sich am **Hundeplauschturnier**. **Dogdance**, verschiedenste **Spiele**, Musik und Festwirtschaft laden zur **Begegnung** zwischen Mensch und Hund.

14.9. Die **Jungschar** Meikirch-Wohlen feiert ihr 20-jähriges **Jubiläum** mit einem Fest: Sie blickt auf die Anfänge von **1988** zurück, als sich einige Kinder mit den Leitern und Jungschar-Gründern **Bruno** und **Sandra Wysser** zuerst auf dem **Viehschauplatz**, später im Jungschi-Raum im **Altersheim Hofmatt** in Uettligen zu Spiel, Spass und Erleben der Bibel einfanden.

Ein buntes Angebot an Kuriositäten lockt trotz Kälte viel Volk zum dritten «Jäger-Märit» nach Innerberg. (Foto: Barbara Bircher)



1993 zügelte die Jungschar nach **Meikirch**, seit 2006 hat sie in der **Cevilla**, der einstigen **Asylbewerberunterkunft** in Meikirch ihr eigenes **Zuhause**. Geführt wird die Jungschar von **Stefan Hirsiger** und **Damaris Gerber**.

18.9. Der **Gemeinderat** spricht einen **Beitrag** an den Verein **Chutzentrum**: Dieser will auf dem Chutzen im **Frienisbergwald** auf Seedorfer Gemeindegebiet einen gut **40 Meter** hohen **Aussichtsturm** realisieren. Das Projekt soll regionale **Bedeutung** erhalten.

19.9. Professor **Iwar Werlen** aus Säriswil, Direktor des Instituts für **Sprachwissenschaft** der **Universität Bern**, erhält in **Sitten** den Preis der Walliser Stiftung «**Divisionär F.-K. Rünzi**» für das Jahr 2008 überreicht. Die Stiftung zeichnet den Sprachwissenschaftler, der das Universitäre **Forschungszentrum** für Mehrsprachigkeit in **Brig-Glis** leitet und sich auch um das Oberwalliser **Flur- und Ortsnamenbuch** kümmert, für sein Engagement für die **Mehrsprachigkeit** im **Alpenraum** und insbesondere für die **Zweitsprachigkeit** im **Kanton Wallis** aus. Der Preis wird seit 1972 an Personen verliehen, die dem **Wallis** besondere **Ehre** zukommen lassen.

21.9. Auf dem **Parkplatz** des Restaurants «**Jäger**» im Innerberg findet der dritte «**Jäger-Märit**» statt. An der **Herbstbrocante** bieten an **40 Ständen** Marktfahrerinnen und Marktfahrer aus der ganzen **Region Bern** alt gediente Gegenstände und Kuriositäten zum **Brauchen und Sammeln** an. Das **Interesse** des Publikums am Innerberger **Flohmarkt** ist gross. **Initiantinnen** des dritten Innerberger Marktes sind die drei Töchter des einstigen Wirtepaars **Elisabeth** und **Christian Schenk**, welche das Restaurant mit Dancing betreiben.

23.9. **Wo** im April im Innerberg die **Flammen** ein **Bauernhaus** zerstörten und das Leben eines der beiden betagten **Besitzer** auslöschten, soll ein neuer **Riegbau** entstehen, welcher dem alten Haus ähnlich aussieht. Es wird zwei **Wohnungen**, eine **Scheune** und einen **Stall** beherbergen. Der Beginn der **Bauarbeiten** ist für den Oktober geplant.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

An dieser Stelle zeigen wir Bilder aus dem Fotoarchiv, die auch im Ende 2006 erschienenen Buch «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Wohlener Ortsgeschichte) abgedruckt sind.



Das Bild zeigt eine Metzgerei in Illiswil um 1920. Für den Eigengebrauch schlachteten die Bauern häufig selbst. 1832 befand sich die einzige «Fleischschaal» der Gemeinde in Säriswil. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden Metzgereien in Innerberg, Uettligen, Wohlen und Hinterkappelen.

Fotoarchiv Wohlen «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Ortsgeschichte) S. 93

Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.

Einwohnergemeinde Wohlen
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45
www.wohlen-be.ch info@wohlen-be.ch

20